

Elišabet Kulmann lebte in Petersburg, schrieb mit 13 Jahren Gedichte, die selbst Goethe in Erfraumen setzten, verstand elf Sprachen und dichtete in viieren. Sie starb aber schon mit 17 Jahren.

c) Romantische Schule.

Im 19. Jahrhundert hat die romantische Schule und das junge Deutschland die Theilnahme der Frauen an der Literatur außerordentlich gesteigert. — Sowol der schwärmerischen Richtung der einen, als der realistischen des anderen schlossen sich Schriftstellerinnen an.

Frauen, Töchter und Schwestern der Romantiker schrieben Romane, lyrische Gedichte und Uebersetzungen, oder nahmen durch ihren geistig belebenden Verkehr mit den Schriftstellern Einfluss auf die Literatur. Fast allen ist eine gewisse Ueberschwänglichkeit des Gefühls und der Phantasie eigen.

Eine der berühmtesten darunter ist Bettina von Arnim (1785—1859), die Schwester Brentano's. Sie war schon in Frankfurt mit Goethe's Mutter befreundet und fasste später eine schwärmerische Neigung zu dem Dichter, welcher sie in „Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde“ (1835) Ausdruck gegeben. Sie trat übrigens erst nach dem Tode ihres Gemahles (1831) als Schriftstellerin auf und setzte außer Goethe auch ihrer schwärmerischen Freundin Gûnderode (Briefwechsel) und ihrem Bruder Clemens (Frühlingstranz, aus Jugendbriefen geflochten) literarische Denkmale. In allen diesen Werken vermischte sie Wahrheit und Dichtung derart, dass man beides nicht sicher zu unterscheiden vermag.

Bettina zunächst ist Rahel (1771—1833) zu nennen, die Gemahlin Barnhagen's die mit den hervorragendsten Männern ihrer Zeit im freundschaftlichen Verkehr stand und ihres Genies wegen bewundert wurde. Ihr Haus bildete in Berlin den Mittelpunkt der geistreichen Gesellschaft. Von ihr kamen nur Briefe und kleinere Aufsätze in die Oeffentlichkeit, meist nach ihrem Tode von Barnhagen herausgegeben. Rahel. Ein Buch des Andenkens für ihre Freunde. 1834.)

Auch die Schwester Barnhagen's Rosa Maria Assing, war Dichterin, und ihre Tochter Ludmilla Assing ist neuestens durch Herausgabe des Nachlasses ihres Oheims bekannt geworden.

Die Frauen der Romantiker Brentano, Friedrich Schlegel und Fouqué, sowie die Schwester Tieck's schrieben Romane.

Ihrer geistigen Richtung nach gehört auch die lyrische Dichterin Annette von Droste-Hülshof (1795—1848) aus Westfalen, die Schwägerin des Germanisten v. Laßberg, der romantischen Schule an. Ihr bedeutendstes Werk ist „Das geistliche Jahr“, eine Sammlung von religiösen Gedichten.

d) Die jungdeutsche Schule.

Die Schriftstellerinnen der jungdeutschen Schule liebten es vorzüglich Frauenemanzipation zu predigen oder suchten wenigstens ihre Stoffe in der Geschichte oder dem Kulturleben der Gegenwart. So die Gräfin Ida Hahn-Hahn und Fanny Lewald in ihren Romanen. — Erstere ist 1850 zur katholischen Kirche übergetreten und lebt in einem Kloster zu Mainz. Letztere vermählte sich mit dem Kunstschriftsteller Adolf Stahr.

Louise Mühlbach, die Gemahlin Theodor Mundt's, bearbeitet in ihren Romanen mit Vorliebe historische Stoffe.

Unter den zahlreichen literarischen Frauen der Gegenwart haben sich besonders Fran von Paalзов (1788—1847), Johanna Kinkel (1807—1858), Julie Bürow und Ottilie Wildermuth durch Romane und Novellen einen geachteten Namen erworben.

Ida von Düringsfeld und die Oesterreicherin Ida Pfeiffer († 1859) sind als Reisechriftstellerinnen bekannt. Letztere unternahm zwei Reisen um die Welt.

Als österreichische Dichterin ist außerdem Betty Paoli (Elišabet Glück) aus Wien zu nennen, deren erste Gedichte und Novellen schon in den vierziger Jahren erschienen.